

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(2007)**

Heft 3: **Erneuerbare Demokratie**

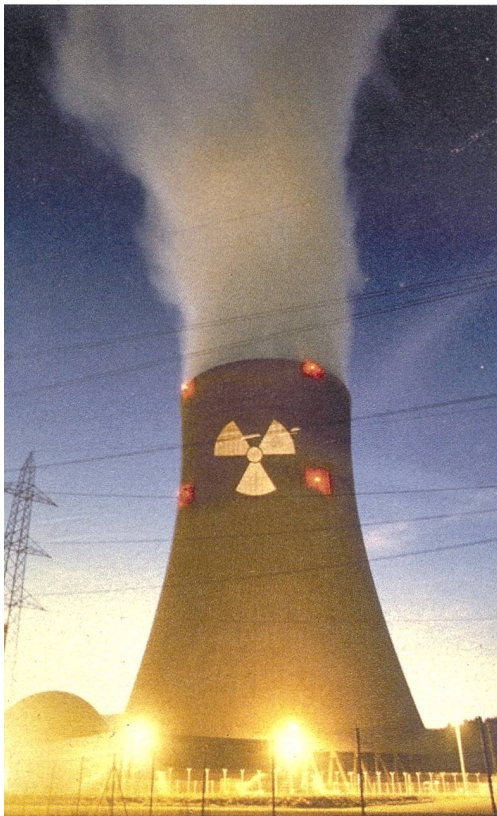
PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



SCHWERPUNKTTHEMA: Erneuerbare Demokratie

4 Wählen Sie links-grün, jung und weiblich

Die Umwelt ist allen PolitikerInnen lieb – vordergründig zumindest. Die politische Realität ist eine andere. Wie umweltring.ch anhand von 22 umweltrelevanten Abstimmungen im Nationalrat zeigt, bleiben wirksame Massnahmen für eine gesunde Umwelt und ein intaktes Klima allzuoft auf der Strecke. Was bleibt, sind umweltpolitische Lippenbekenntnisse und leere Versprechen.

8 Die Energieeffizienz haben wir bis jetzt sträflich vernachlässigt

Die Stromwirtschaft schreit nach neuen AKW und alle hören hin. Die Meinungen im Parlament sind scheinbar gemacht: Links-grün dagegen, rechts dafür. Wir haben bei der Präsidentin der nationalrätlichen Umweltkommission, Barbara Marty Kälin, über Fortschritte der Energiepolitik nachgefragt.

10 Der Atom- und Stromfilz in Bundesbern

Axpo, Atel & Co. wollen schnell neue Schweizer AKW. Die Pläne dazu sind in Arbeit. Mindestens ein Drittel der derzeitigen BundesparlamentarierInnen sind bekennende AKW-BefürworterInnen. Sie werden die Pläne für neue Schweizer AKW tatkräftig unterstützen und vorantreiben. Die SES empfiehlt, diese ParlamentarierInnen am 21. Oktober abzuwählen.

12 Mit kosmetischen Korrekturen ist es nicht getan

Das Parlament hat einiges in Sachen Energiepolitik auf den Schlitten gebracht. Die CO₂-Abgabe auf Brennstoffen und das neue Stromversorgungsgesetz sind die Highlights. Wir fragen den Ökonomen Rolf Wüstenhagen, ob dies die richtigen Instrumente sind, wie die ökonomischen Chancen für neue AKW aussehen und was die Politik in der näheren Zukunft noch leisten sollte.

14 Alle Zeigefinger in Richtung China!?

Was in China in Bezug auf Energie und Klima geschieht, ist unzweifelhaft sehr wichtig. Allerdings ist auch der Einfluss der Schweiz in verschiedener Hinsicht erheblich.

16 Stromlücke = Denklücke + Handlungslücke + Umsetzungslücke

Energieexperte Conrad U. Brunner nennt die Stromlücke eine Denklücke. Nach der SES-Fachtagung «Mythos Stromlücke» wurde klar, dass es sich nicht nur um eine Denklücke handelt, sondern viel mehr um eine Handlungslücke und Umsetzungslücke. Ohne strenge regulatorische Massnahmen und Mindeststandards im gesamten Energiesektor und speziell im Stromsektor werden wir nicht zu einer nachhaltigen 2000-Watt-Gesellschaft kommen.

18 • News • Aktuelles • Kurzschlüsse •

20 Wahnsinn auf russisch: ein, zwei, viele neue Tschernobyl!

Dank internationalen Abrüstungsverträgen erhält Russland Milliardenhilfe aus dem Westen für die Entsorgung von Atom-U-Booten und Chemiewaffenlagern. Hunderte weiterer Atomanlagen werden aber mangels Geld nicht saniert. Putin will die Atomindustrie ausbauen, ohne die Altlasten zu beseitigen.

22 Die nächste Eiszeit kommt bestimmt

Schweden hat 1980 den Atomausstieg beschlossen und angeblich – wie die AKW-Lobby gerne suggeriert – das Atommüllproblem «gelöst». Doch noch immer laufen zehn Reaktoren, und das vorliegende Endlagerkonzept sowie die Technologie dahinter wird als veraltet kritisiert. Das schwedische Umweltgericht wird entscheiden müssen.

Impressum
ENERGIE & UMWELT Nr. 3_2007
 Herausgeberin: Schweizerische Energie-Stiftung SES
 Sihlquai 67, 8005 Zürich, Telefon 044 271 54 64,
 Fax 044 273 03 69
 info@energiestiftung.ch, www.energiestiftung.ch
 Spenden-Konto: 80-3230-3
 Redaktion & Layout: Rafael Brand, Scriptum,
 Telefon 041 870 79 79, info@scriptum.ch
 Redaktionsrat: Jürg Buri, Rafael Brand, Dieter Kuhn,
 Rüdiger Paschotta, Bernhard Piller, Sabine von
 Stockar, Sybille Borner
 Re-Design: fischerdesign, Würenlingen
 Korrektorat: Bärli Schuler, Altdorf
 Druck: ropress, Zürich
 Auflage 8000, erscheint 4x jährlich
 Abdruck mit Einholung einer Genehmigung und unter
 Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplares
 an die Redaktion erwünscht.
 Abonnement (4 Nummern):
 Fr. 30.– Inland-Abo
 Fr. 40.– Ausland-Abo
 Fr. 50.– Gönner-Abo
 SES-Mitgliedschaft (inkl. E & U-Abonnement)
 Fr. 400.– Kollektivmitglieder
 Fr. 100.– Paare / Familien
 Fr. 75.– Verdienende
 Fr. 30.– Nichtverdienende

 **Mix**
 Produktgruppe aus vorbildlich bewirtschafteten
 Wäldern, kontrolliertes Herkommen und
 Recyclingholz oder -fasern
 www.fsc.org Cert.-Nr. SGS-COC-0474
 © 1996 Forest Stewardship Council

 50%